



Pastoralplan

2023 – 2029

Kurzversion



SeelSorgeRaum
Oberes Ennstal

// INHALT



1. EINLEITUNG	3
2. DER SEELSORGERAUM OBERES ENNSTAL - WER WIR SIND	3
3. WOVON WIR UNS LEITEN LASSEN	5
4. SO IST DER SEELSORGERAUM STRUKTURIERT	5
Die Pastoralversammlung	5
Der Pastoralrat	5
Das Führungsteam	6
Die Verwaltung	6
5. EINZELNE THEMENBEREICHE UND ZIELFORMULIERUNGEN	7
■ BILDUNG	7
■ JUGEND / KINDER & FAMILIEN	8
■ LITURGIE	9
■ NÄCHSTENLIEBE	10
■ ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & KOMMUNIKATION	11
■ ÖKUMENE	12
■ SPIRITUALITÄT	13
6. SCHLUSSWORT	14



1. // EINLEITUNG

Der Pastoralplan ist die Grundlage für die pastorale Ausrichtung und Arbeit des Seelsorgeraums Oberes Ennstal für die Jahre 2023 – 2029. Der Plan dient zur Orientierung und Reflexion unseres Lebens und Wirkens als katholischer Seelsorgeraum.

Die Findung der Gremien mit ihren Zielbildern sind das Ergebnis eines Entwicklungsprozesses, der sich von Februar 2018 bis Jänner 2019 erstreckte. Von Oktober bis Juni 2023 waren viele Personen (Pfarrgemeinderäte und Pfarrgemeinderätinnen,

Mitglieder der Gremien, Hauptamtliche) in einen Evaluierungsprozess involviert, die vergangen Taten zu reflektieren und neue Ziele für die kommenden sechs Jahre zu formulieren. Das Ergebnis finden sie in dieser Kurzzusammenfassung.

Als ganz große Leitlinie gilt für uns das Zukunftsbild der Diözese Graz-Seckau, besonders Punkt 1 soll umgesetzt werden: „Kirchliches Leben soll so gestaltet werden, dass Kirche für die Menschen präsent und berührbar ist.“

2. // DER SEELSORGERAUM OBERES ENNSTAL – WER WIR SIND

Zum Seelsorgeraum Oberes Ennstal gehören die Pfarren:

Assach, Gröbming, Großsölk, Haus, Kleinsölk, Kulm/Ramsau, Öblarn, Pichl, Schladming, St. Martin am Grimming, St. Nikolai in der Sölk

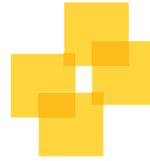


Insgesamt sind **11.879** (Stand November 2022) Katholikinnen und Katholiken hier beheimatet. Die größte Pfarre ist Gröbming (3.814), gefolgt von Schladming (2.191) und Öblarn (1.555). Der Seelsorgeraum wird von einem Führungsteam geleitet. Unsere Gottesdienste werden von 1 Pfarrer, 1 Kaplan, 1 Seelsorger, 3 emeritierten Pfarrern, 2 Diakonen und vielen Wortgottesfeierleiter:innen gefeiert. 12 hauptamtliche Laien (Teil- und Vollzeit) in Pastoral und Verwaltung gewährleisten eine qualitätsvolle Seelsorge.

100 Pfarrgemeinderäte und -rätinnen haben den Blick auf ihre Wohnsitzpfarre und das Gesamt des Seelsorgeraums. Das wird in Zukunft von noch größerer Bedeutung sein. Daneben dürfen wir uns auf die aktive Mitarbeit vieler Mitchristen und Mitchristinnen verlassen, die sich ehrenamtlich in der Kirche engagieren.

Drei Pfarrkindergärten und eine Kinderkrippe werden kirchlich geführt, 13 Religionslehrer:innen sind in 22 Schulen beschäftigt.

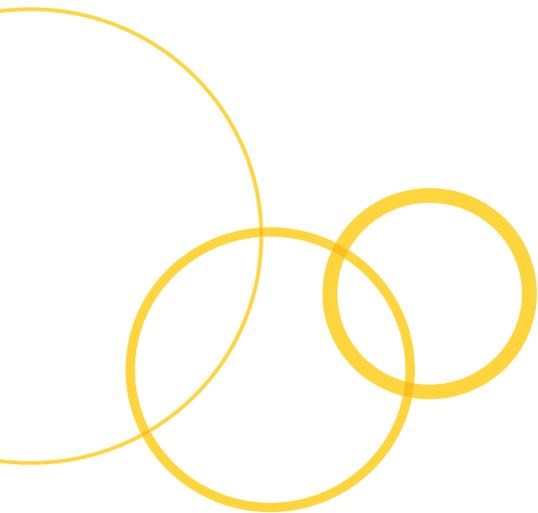
Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seelsorgeraumes haben traditionelle Werte, Feiern und religiöse Feiertage noch einen gewissen Stellenwert, kirchliche Hochfeste werden gut besucht und die meisten Jugendlichen lassen sich firmen.



Zwei große Themen, die den Seelsorge- raum prägen und charakteristisch für die Region sind, der hohe Anteil an evange- lischen Mitchristinnen und Mitchristen und die Prägung durch den Tourismus.

Die aktiven Mitglieder der Pfarrgemein- den sind vorwiegend aus der Altersgrup- pe 50 aufwärts. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene anzusprechen und wieder verstärkt in die Gemeinschaft hereinzuholen wird eine der großen Aufgaben der Zukunft sein.

Grundsätzlich bedarf es noch viel an Veränderung im Denken der Menschen. Priesterzentriertes Denken ist noch stark verankert, „Priestertum aller Ge- tauften“ noch kein gängiger Begriff. Die neueren Entwicklungen innerhalb der Kirche erfordern in Zukunft ein stärkeres Engagement aller Getauften, wenn Pfar- ren lebendig bleiben sollen.



3. // WOVON WIR UNS LEITEN LASSEN

UNSER HANDELN ORIENTIERT SICH:

- am Evangelium Jesu Christi
- an den Grundaufgaben der Pastoral laut Kirchenrecht
- am Zukunftsbild der Diözese Graz-Seckau
- an der Rahmenordnung der Diözese Graz-Seckau gegen sexuellen Missbrauch und Gewalt
- und wir orientieren uns auch am Wunsch der Gläubigen, dass die Pfarren im Seelsorge-
raum mit ihren gewachsenen Traditionen erhalten bleiben. Die Feier der Eucharistie
bleibt der Höhepunkt des kirchlichen Handelns, daneben soll aber Raum geöffnet werden
für verschiedenste Formen gemeinsamen Feierns.

4. // SO IST DER SEELSORGERAUM STRUKTURIERT

Die PASTORALVERSAMMLUNG

An die Vertreter:innen der Pfarren (Pfarr-
gemeinderätinnen u. -räte) und der Kir-
chorte, besonders auch an alle Interessier-
ten und Engagierten im Seelsorge-
raum, ergeht eine offene Einladung zur Pastoral-
versammlung. Das Führungsteam trägt die
Verantwortung für deren Durchführung.¹

Konkret setzt sich die Pastoralversamm-
lung aus dem Pastoralteam, 3-5 Vertretern
und Vertreterinnen je Pfarre, Vertretern
und Vertreterinnen von Kirchorten und
anderen Erfahrungsräumen kirchlichen
Lebens (Schulen, Krankenhaus, Pflege-
heime, Kindergärten) und Interessierten
und Engagierten zusammen.

Die Pastoralversammlung soll bis zum Jahr
2029 zweimal stattfinden.

Der PASTORALRAT

Der Pastoralrat ist ein synodales Gremium
im Seelsorge-
raum. Er hat die im Pastoral-
plan definierte inhaltliche (strategische)
Ausrichtung des Seelsorge-
raums im Blick
und ist somit ein beratendes Gremium (Bei-
rat) für pastorale Aktivitäten. Als solches
muss er bei zentralen Entscheidungen des
Seelsorge-
raum-Führungsteams angehört
werden. In pastoralen Angelegenheiten, die
alle Pfarren und Kirchorte des Seelsorge-
raums betreffen, kann er Beschlüsse fas-
sen. Der Pastoralrat dient der Vernetzung
kirchlicher Erfahrungsräume und stellt sich
den pastoralen Fragen, die im Seelsorge-
raum virulent sind. Er vertieft die geistliche
Dimension seines Tuns und fördert und
ermöglicht neue Entwicklungen.

Der Pastoralrat trifft sich mindestens
zweimal im Jahr.²

¹ Konzept „Seelsorgeräume“, S. 10

² Konzept „Seelsorgeräume“, S. 11

Dem Pastoralrat unseres Seelsorgeraums gehören folgende Mitglieder an:

- je ein:e Vertreter:in aus folgenden Gremien:
 - Bildung
 - Jugend / Kinder & Familien
 - Liturgie
 - Nächstenliebe
 - Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation
 - Ökumene
 - Spiritualität

Nach einer Evaluierungsphase können je nach Bedarf Themen dazukommen. Die Anzahl der Gremien ist variabel.

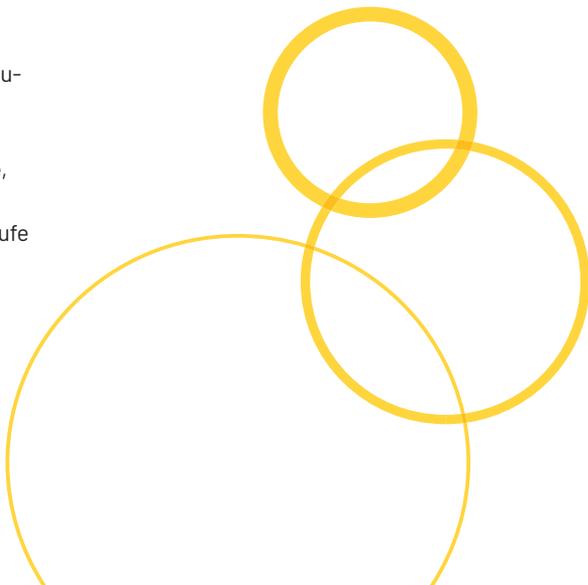
- je Pfarre mindestens ein:e Vertreter:in – ist in den Gremien niemand genannt, ist zusätzlich ein:e Vertreter:in aus dieser Pfarre zu bestellen.
- Führungsteam
- Pastoralteam:
 - aktive Priester
 - Diakone
 - hauptamtliche Mitarbeiter:innen im pastoralen Dienst
- 2-3 Vertreter:innen aus Kirchorten
- Vertreter:innen aus den Erfahrungsräumen kirchlichen Lebens:
 - Kindergärten (1 Vertreter:in)
 - Religionslehrer:innen Primarstufe, Sekundarstufe I (1 Vertreter:in)
 - Religionslehrer:innen Sekundarstufe II (1 Vertreter:in)
 - Pflegeheime (2 Vertreter:innen)

DAS FÜHRUNGSTEAM

- **Seelsorgeraumleiter:**
Pfarrer Mag. Andreas Lechner
- **Handlungsbevollmächtigte für Pastoral:**
Mag.^a Elisabeth Rexeis
- **Handlungsbevollmächtigte für Verwaltung:**
Mag.^a Nikola Mitterwallner

DIE VERWALTUNG

Die Verwaltung der Ressourcen dient der Gewährleistung von Seelsorge und Verkündigung. Sie handelt schöpfungstheologisch verantwortlich und nachhaltig. Die Verwaltung hat auch im Blick, dass alle 11 Pfarren im Seelsorgeraum Synergien nutzen und sich, wenn notwendig gegenseitig solidarisch unterstützen. Es gibt klar abgegrenzte Zuständigkeiten.



5. // EINZELNE THEMENBEREICHE UND ZIELFORMULIERUNGEN

BILDUNG

Zielbild:

In unserem Seelsorgeraum werden regelmäßig Bildungsveranstaltungen angeboten. Dabei achten wir auf Themenvielfalt und örtliche Abwechslung. Inhaltliche Schwerpunkte einzelner Pfarren werden dabei berücksichtigt. Wir arbeiten in Kooperation mit anderen Organisationen und Konfessionen. Zusätzlich organisieren wir in Zusammenarbeit mit den Regionalkoordinatorinnen und -koordinatoren notwendige Weiterbildungen für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen. (Zukunftsbild 2, 5 und 6)

Ziele:

- Ein thematischer Schwerpunkt der Bildung lautet: Regionale Geschichte als Basis unserer Traditionen wahrnehmen.
- Wir arbeiten in Kooperation mit anderen Organisationen (Evangelische Kirche, Kneipp, Hospiz, etc.) und führen gemeinsame Veranstaltungen durch.
- Digitalisierte, mystagogische Kirchenführer für einzelne Kirchen des Seelsorgeraums erstellen und in den sozialen Netzwerken verfügbar machen. Präsentation und Bewerbung des Pilotprojektes „Kirche – ein heiliger Raum für dein Leben“.
- Es gibt regelmäßige Bildungswerkvorträge, die im Seelsorgeraum koordiniert und beworben werden.
- Wir arbeiten an der Schnittstelle Schule/Arbeitswelt/Pfarre.
- Wir planen eine übergreifende Veranstaltung zwischen verschiedenen Organisationen und mit verschiedenen Elementen aus Kunst, Musik, Literatur und theologischem Impulsreferat zum Thema „Verantwortung für die Schöpfung“.

Maßnahmen:

- Kunsthistorische und mystagogische Kirchenführungen verstärkt anbieten und bewerben. Kooperation mit Tourismusverband ins Auge fassen.
- Wir arbeiten an einer Kontaktliste, die ehrenamtliche Kirchenführer:innen für die Homepage des Seelsorgeraums nennt.
- Wir bemühen uns um eine stärkere Einbindung/Nutzung des Dekanatsmuseums in Haus.
- Dialog starten und Möglichkeiten der Zusammenarbeit abklären. Evtl. gezielt Vertreter:innen möglicher zukünftiger Partner:innen zu „katholischen“ Veranstaltungen einladen. Mittelfristig soll mindestens eine Veranstaltung pro Jahr stattfinden.
- Gemeinsamer Vortrag mindestens einmal jährlich.
- Ideen sammeln und auf Realisierbarkeit überprüfen, Gespräche mit Jugendlichen und Religionslehrer:innen aufnehmen.
- Anfrage bei Literat:innen, Musiktreibenden, Künstler:innen der Region zur Zusammenarbeit.

JUGEND / KINDER & FAMILIEN

Zielbild:

Kinder, Jugendliche und deren Eltern machen positive Erfahrungen im Glauben und mit der Kirche. Sie fühlen sich von dieser begleitet und unterstützt. Sie erfahren sich als akzeptiert und angenommen, auch wenn sie nur punktuelle Anknüpfungen im kirchlichen Leben suchen. Kinder und Jugendliche werden qualitativ auf den Empfang der Sakramente vorbereitet. (Zukunftsbild 4)

Ziele:

- Es gibt in jeder der 11 Pfarren eine:n Verantwortliche:n für Kinder- und Jugendarbeit, der oder die mit dem Gremium vernetzt ist, damit pfarrübergreifende Angebote für den gesamten Seelsorgeraum stattfinden können.
- Alle unsere Angebote sind Angebote für den gesamten Seelsorgeraum. Diese orientieren sich zum Teil an den Festen des Kirchenjahres. Mindestens ein Angebot ist so angelegt, dass bis zu 80 Kinder daran teilnehmen können. Die Orte der Veranstaltungen variieren.
- Die Jugendarbeit ist uns wichtig. Wir sind offen für die speziellen Anliegen der Jugendlichen des Seelsorgeraums und suchen laufend nach konkreten Anknüpfungspunkten.
- Jugendliche und Erwachsene fühlen sich bei uns angenommen und angesprochen und setzen ihre Fähigkeiten für Kinder und Jugendliche ein.

Maßnahmen:

- In den Pfarren, wo es keine:n direkte:n Vertreter:in im Gremium gibt, wird das Gremium im Rahmen einer Pfarrgemeinderatssitzung vorgestellt.
- Bewerbung erfolgt über Schulen, Kindergärten, Print- und soziale Medien, Homepage, Verkündigung bei Gottesdiensten.
- Firmlinge des vergangenen Jahres werden zu gemeinsamen Events eingeladen.
- 1 x/Jahr gibt es einen jugendspezifischen Gottesdienst.
- Wir binden in unsere Aktivitäten junge Mitarbeiter:innen und Erwachsene ein und orientieren uns dabei an ihren jeweiligen Interessen und Fähigkeiten.

LITURGIE

Zielbild:

„Die Feier der Eucharistie als Quelle und Höhepunkt allen kirchlichen Lebens wird im Seelsorgeraum gewährleistet.“³ Wir achten auf qualitätsvolle Verkündigung durch Worte und Musik. Es gibt eine Vielfalt an Feierformen, die von der Bevölkerung gut angenommen werden. (Zukunftsbild 9)

Ziele:

- Wir wollen das liturgische Verständnis und Wissen sowie die Begeisterung anhand von konkreten Feiern fördern.
- In unseren liturgischen Feiern gibt es Mystagogen und Mystagoginnen, die Elemente der Gottesdienstfeier moderieren.
- Es gibt innerhalb der nächsten Jahre mindestens 2x jährlich Fortbildungen im liturgischen Bereich, für jene die bereits einen liturgischen Dienst ausüben.
- Es gibt bis 1. Advent 2029 mindestens eine:n ausgebildete:n Wortgottesdienstleiter:in in jeder Pfarre des Seelsorgeraumes.

Maßnahmen:

- Erklärungen der Symbolik, der Handlungen, der Körperhaltungen, der Begriffe, der Sakramente und der Sprache der liturgischen Feiern.
- Ansprechen von geeigneten Personen, diese auf vorhandene Personalreserven ausbilden. Ankündigung auf Homepage und im Pfarrblatt.
- Vorträge, Workshops, Diskussionen, Einkehrtage organisieren.
- Interessierte für die Ausbildung zum/ zur Wortgottesfeierleiter:in finden – weiterführend: Begleitung der Ausgebildeten und Treffen aller Wortgottesfeierleiter:innen 1x jährlich zum Austausch und Weiterbildung.

³ Zukunftsbild, S. 35

NÄCHSTENLIEBE

Zielbild:

Wir fördern Netzwerke und Kooperationen mit öffentlichen Einrichtungen, die Hilfe für Menschen anbieten. In den Pfarren gibt es bekannte Ansprechpersonen für Menschen in Notsituationen. Wir fördern das Bewusstsein, dass Jesus Christus uns besonders in den Armen und Bedrängten aller Art begegnet. Die Gläubigen sind sensibel für deren Bedürfnisse. Durch die dichte Anzahl an Alters- und Pflegeheimen ist uns gerade die Sorge um die alten und kranken Mitbürger:innen in den Heimen und Familien ein besonderes Anliegen. (Zukunftsbild 3)

Ziele:

- Wir sind vernetzt mit verschiedenen Organisationen.
- Wir sind in ständigem Kontakt mit jeder Pfarrgemeinde und haben eine:n fixen Ansprechpartner:in der oder die für soziale Anliegen und Menschen in Notsituationen zuständig ist.
- Wir sind sensibel für das Thema Nächstenliebe, Armut und Menschen die bei uns in Österreich Schutz suchen.
- Wir sind informiert über die Aktivitäten der CARITAS.
- Gute ökumenische Zusammenarbeit.

Maßnahmen:

- Soziale Landkarte des Seelsorge-raumes ergänzen, Gespräche mit anderen Organisationen aufnehmen oder vertiefen.
- Nennung der Ansprechpartner:innen durch die Pfarrgemeinderäte. Gemeinsames Treffen dieser Personen mindestens 1x jährlich. Auch die Mitarbeiter:innen in den Pfarrkindergärten sollen für diese Themen sensibilisiert werden.
- Kurse für Interessierte, Fortbildung und Angebot der Supervision, Infoabende anbieten.
- Information der Menschen im Seelsorge-raum über Medien, Pfarrblatt, Aushang in den Schaukästen.
- Kontakte mit den evangelischen Pfarren und Sozialkreisen. Gemeinsame Veranstaltungen und Hilfsaktionen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & KOMMUNIKATION

Zielbild:

Im Seelsorgeraum gibt es eine gut funktionierende Kommunikationsstruktur ohne Doppelgleisigkeiten und einen gemeinsamen Auftritt in den Medien (Pfarrblatt/ Homepage). Veranstaltungen werden zeitgerecht veröffentlicht und durch alle Medien im Seelsorgeraum flächendeckend beworben. Der Seelsorgeraum Oberes Ennstal wird von der Bevölkerung als pastorale Größe wahrgenommen. (Zukunftsbild 1)

Ziele:

- Wir erarbeiten ein Konzept wie gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit funktioniert.
- Wir erarbeiten einen Leitfaden für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen, was mit wem kommuniziert werden soll oder muss.
- Wir arbeiten an einer besseren Kommunikation zwischen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen im Seelsorgeraum. Veranstaltungen sollen besser koordiniert werden.
- Senden von regelmäßigen Videoclips, themenbezogen und gremienübergreifend (Instagram, Facebook, Homepage).
- Es finden jährliche Workshops zum Thema Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation statt.

Maßnahmen:

- Pfarrblatt – Homepage – Soziale Medien – Regionale Medien: Was soll wo veröffentlicht werden? Austausch mit den Mitgliedern des hauptamtlichen Teams.
- Zuständigkeiten klären, direkte Ansprechpartner:innen suchen.
- Erstellen eines Konzeptes, Kontaktaufnahme mit Experten und Expertinnen, technische Voraussetzungen abklären.
- Das Gremium entscheidet welches Thema für Weiterbildung in Bezug auf die laufende Arbeit wichtig wäre, und sucht dementsprechend geeignete Referenten und Referentinnen.

ÖKUMENE

Zielbild:

Aufgrund des hohen Anteils evangelischer Mitchristinnen und Mitchristen im Seelsorgeraum legen wir besonderen Wert auf ein gutes ökumenisches Miteinander. Es ist geprägt von einer Haltung der Toleranz und Akzeptanz. Wir achten in der pastoralen Arbeit auf die vielen gemischtkonfessionellen Familien. Wir stärken das Voneinander-Wissen und schaffen konkrete Begegnungsräume und Raum für gemeinsames liturgisches Feiern. (Zukunftsbild 2)

Ziele:

- Die verschiedenen Konfessionen wissen voneinander.
- Wir leben miteinander unseren Glauben.
- Es gibt eine gemeinsame Gottesdienstfeier für alle im Seelsorgeraum vertretenen christlichen Konfessionen.

Maßnahmen:

- Übersichtsplan mit allen Konfessionen im Ennstal wird erstellt
- Einladung zum Besuch von Gottesdiensten und Festen der anderen Konfessionen
- ökumenische Wanderung mit gemütlichem Beisammensein
- ökumenische Bibelrunde (monatlich, an wechselnden Orten)
- Persönliche Einladung an die Vertreter:innen der christlichen Konfessionen
- Schöpfungsgottesdienst an einem neutralen Ort, im besten Fall im Freien, eventuell mit einem Fest danach verbunden
- Ökumenischer Gottesdienst mit einem Predignachgespräch im Anschluss

SPIRITUALITÄT

Zielbild:

Wir wissen uns durch den Glauben an Jesus Christus in unserem Alltagsleben getragen. Wir öffnen Erfahrungsräume für suchende Menschen und Orte, an denen der Glaube geteilt werden kann. Wir bieten seelsorgliche Begleitung an und zeigen vielfältige spirituelle Ausdrucksweisen auf. (Zukunftsbild 2)

Ziele:

- Wir wollen Ehrenamtliche zum eigenen Umgang mit dem Wort Gottes befähigen und deutlich machen, dass unser Tun nicht losgelöst von unserem Glauben geschehen kann.
- Wir wollen das Thema Spiritualität im Seelsorgeraum verwurzeln und unterschiedliche spirituelle Ausdrucksweisen anbieten.
- Es finden mindestens einmal jährlich „Exerzitien“ statt, in unterschiedlichen Formen.
- Wir organisieren Einkehrtage, um Räume zu schaffen, in denen der Glaube vertieft werden kann und verschiedene Gebetsformen eingeübt werden können.
- Wir erhalten die traditionellen, jährlichen Fußwallfahrten und versuchen neue Formen wie z.B. Radwallfahrten, Sternwallfahrten zu etablieren.
- In Kooperation mit den Gemeinden und dem Tourismusverband, wollen wir einen Besinnungsweg anlegen.
- Wir wollen ein verbindendes Gebet im und für den Seelsorgeraum schaffen.
- Wir wollen Ausdrucksmöglichkeiten schaffen für persönliche Sorgen, Freuden und Anliegen aller Menschen.

Maßnahmen:

- Jede Pfarrgemeinderatssitzung beginnt mit „Bibel teilen“.
- Wir überlegen, welche Erfahrungsräume man schaffen könnte, damit Menschen anknüpfen können. Wir streben Kooperationen mit anderen Vereinen an (z.B. Kneipp Verein) 1-2x jährlich treffen wir eine Auswahl aus verschiedenen Projekten, die umgesetzt werden.
- Themenvorschläge sammeln, eventuell Referenten einladen, Zielgruppen definieren; Termin ausschreiben und einladen.
- Eine eigene Arbeitsgruppe für den Besinnungsweg soll installiert werden.
- „Werbekampagne“ für das Gebet des Vater-Unsers für den Seelsorgeraum jeden Freitag um 19:00 Uhr.
- In jeder Pfarrkirche soll ein leeres Buch aufgelegt sein, in das persönliche Anliegen geschrieben werden können. Somit werden sie im Gebet vor Gott hingelegt.

6. // SCHLUSSWORT

Jedes Jahr im Februar erhalten die Schülerinnen und Schüler unserer Schulen zu den Semesterferien in der Schulfachricht die Information, ob sie auf dem Weg sind, die Lernziele, die der Lehrplan vorgibt, zu erreichen.

Und jedes Jahr im Juli erhalten die Kinder und Jugendlichen das Jahreszeugnis der jeweiligen Schulstufe, das mit nüchternen Zahlen von 1 bis 5 das erreichte Lernziel dokumentiert. Im folgenden Schuljahr wird auf die Lernziele der vorangegangenen Schulstufe aufgebaut.

Der vorliegende und nun schon evaluierte Pastoralplan ist wie ein Lehrplan für unseren Seelsorgeraum Oberes Ennstal. Es ist wichtig sich als Kirche immer wieder die Frage zu stellen: Sind wir noch auf dem richtigen Weg, wie wir in der heutigen Zeit das Evangelium verkünden? Denn nur dann erfüllen wir diesen Lehrplan.

Die Evaluierung hat ergeben, welche Ziele wir in den vergangenen Jahren gemeinsam erreicht haben. Und neue Ziele sind formuliert worden. Sehr viel konnte trotz Corona umgesetzt werden! Zielbilder und gemeinsame Ziele ermöglichen es uns Schritte in eine gemeinsame Richtung zu gehen.

Es ist gut und wichtig, den Pastoralplan als Werkzeug für unsere Arbeit in und mit der Kirche immer wieder zur Hand zu nehmen, um uns zu vergewissern welche Schritte

© W. Grieshaber



wir als nächstes setzen müssen. Der Pastoralplan dient auch dazu, alle Personen im Seelsorgeraum in den Blick zu nehmen, keine Personengruppen zu übersehen und nicht nur für einen kleinen Kreis als Kirche da zu sein.

Schritt für Schritt bemühen wir uns als röm.-kath. Kirche im Seelsorgeraum Oberes Ennstal den Anforderungen von Zeit und Welt gerecht zu werden und dem Evangelium gemäß „Salz der Erde und Licht für die Welt“ zu sein (vgl. Mt 5,13f).

In dieser schnelllebigen Zeit sind wir niemals mit unserem Ringen, unserem Bemühen und unserem Gehen fertig als Kirche die Frohe Botschaft zu verkünden.

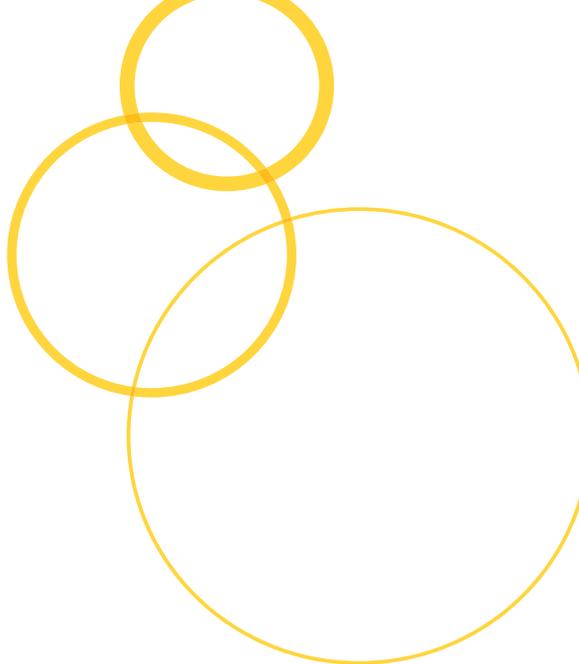
Denn Gott begegnet uns immer im Heute. Und der morgige Tag ist auch wieder ein Heute.

Gott segne unseren Weg durch Zeit und Welt. Und Gott gebe uns offene Augen, offene Herzen und offene Sinne, sein Evangelium mit Freude weiterzugeben.

Seelsorgeraumleiter
Mag. Andreas Lechner

Pastoralverantwortliche
Mag.^a Elisabeth Rexeis

Verwaltungsverantwortliche
Mag.^a Nikola Mitterwallner



Juni 2023

Impressum

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Pfarrer Mag. Andreas Lechner, Mag.^a Elisabeth Rexeis,
Mitglieder der Gremien, Pfarrgemeinderäte

VERFASSERIN:

Mag.^a Elisabeth Rexeis

GRAFIK:

Harald Krauß

BILD AUF DER TITELSEITE:

Romanischer Christus, Katharinenkapelle Haus
Foto: Mag. Reinhard Weidl

GEBET FÜR DEN SEELSORGERAUM

**GUTER GOTT,
DEIN HEILIGER GEIST
FÜHRT MENSCHEN
IN ACHTSAMKEIT ZUEINANDER.**

**UNS VEREINST DU
IM SEELSORGERAUM OBERES ENNSTAL**

**MIT ALLEN SINNEN
WOLLEN WIR LEBEN
IN SEINER UNTERSCHIEDLICHKEIT ERFASSEN -**

**RÄUME SCHAFFEN DIE VERBINDEN, BEGEISTERN,
WERTSCHÄTZEN, ERMÄCHTIGEN, TRÖSTEN,
HOFFNUNG SCHENKEN.**

**DANKE FÜR MEINE TALENTE
UND IHRE WEITERENTWICKLUNG.**

**SEGNE UNS, SEGNE MICH,
DASS ICH SIE TAG FÜR TAG,
STUNDE UM STUNDE,
ZUM SEGEN
FÜR DAS MITEINANDER IM SEELSORGERAUM
ENTFALTEN KANN.**

DURCH CHRISTUS, UNSEREN HERRN.

AMEN.

